

Wolfgang Schollwer: Zur Verhaftung des LDP(D)-Vorsitzenden Karl Hamann, 1952

Montag, den 15. Dezember 1952

Nun hat es auch Hamann erwischt. Wie die LDP-Mitglieder unserer Berliner Außenstelle berichteten, ist der LDP-Vorsitzende am vergangenen Freitag verhaftet worden. So honorieren die Kommunisten die „Verdienste“ eines Mannes, der seine Partei im Sommer zwang, ein Bekenntnis zum Bolschewismus abzugeben und ihre eigenen liberalen und demokratischen Ziele zu verleugnen. So werden sie alle enden, die Loch, Täschner, Suhrbier, Gerlach und die anderen der heutigen Spitzenmannschaft der LDP. Wenn Moskau sie nicht mehr braucht, wirft man sie weg... Hamanns Verhaftung kam nicht überraschend. Gegenwärtig herrscht in der Zone wieder einmal eine ernste Versorgungskrise. Die SED braucht einen Sündenbock, und der war nicht schwer zu finden: der Minister für Handel und Versorgung war glücklicherweise LDP-Mitglied. Also musste er fallen. Damit hatte man zugleich einen Mann liquidiert, der wegen seiner liberaldemokratischen Vergangenheit trotz Kapitulation vor Moskau auch jetzt noch ein gewisses Sicherheitsrisiko darstellte.

Am 9. Dezember teilte Grotewohl im Sowjetzonenfunk der Bevölkerung mit, eine Prüfung des Ministeriums für Handel und Versorgung durch die zentrale Kommission für staatliche Kontrolle habe die Suspendierung des Ministers Hamann „mit sofortiger Wirkung von seinen Dienstgeschäften“ geführt. Schon zwei Tage später gab der LDP-Parteivorstand bekannt, Hamann sei seiner sämtlichen Parteiämter enthoben worden. Denn „die LDP wird nicht dulden, dass zweideutige oder gar verbrecherische Menschen (!) unter dem Deckmantel der Zugehörigkeit zur Partei in der gesamten Öffentlichkeit Schaden anrichten können“. Damit hatten die „Parteifreunde“ Hamanns ihren Vorsitzenden zur Liquidierung freigegeben. Am Tage darauf kam der Staatssicherheitsdienst und holte Hamann ab. Was sind das für Menschen.

Quelle: Wolfgang Schollwer: "Gesamtdeutschland ist uns Verpflichtung" Aufzeichnungen aus dem FDP-Ostbüro 1951-1957. Hrsg. v. Jürgen Frölich. Biografische Quellen, hrsg. von der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Abteilung Bildung und Forschung, Bremen 2004, S. 84f.